

## Presseinformation

### **Erinnerung als Auftrag: „Historischer Kalenderdienst“ 6/2020 (November – Dezember 2020 – Januar 2021)**

Die 96. Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur weist auf Jahrestage ausgewählter historischer Ereignisse in den Monaten November/Dezember/Januar hin. Im Erinnerungsjahr 2020 setzt der Kalenderdienst einen Schwerpunkt auf die Ereignisse und Entwicklungen des Jahres der deutschen Einheit 1990 in Deutschland und Europa, die sich zum 30. Mal jähren.

Auf der Homepage <http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> finden Sie weiterhin täglich ein historisches Datum in der Rubrik „heute vor ...“ und weitere Ereignisse im historischen Kalendarium. Sollten Sie Fragen zu den angeführten Daten haben, stehen wir Ihnen mit Hintergrundinformationen gerne zur Verfügung. Die nächste Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ erscheint am 30. November 2020.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Tilman Günther | Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: [t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de).

Vor 75 Jahren

04.11.1945	Ungarn: Bei den freien Parlamentswahlen erreichen die Kommunisten, die auf einer getrennten Liste gegen die Sozialisten antreten, nur 16,9 Prozent der Stimmen.
06.11.1945	Der Thüringer Sozialdemokrat und Überlebende des KZ Buchenwalds, Hermann Brill, bis Juli 1945 unter amerikanischer Besatzung Regierungspräsident von Thüringen, warnt seine Partei vor der KPD.
20.12.1945	Die SMAD setzt den CDU-Vorsitzenden Andreas Hermes ab. Er hatte sich gegen die Übergriffe und Ungerechtigkeiten bei der Umsetzung der Bodenreform in der SBZ ausgesprochen.
10.01.1946	In London tritt zum ersten Mal die Generalversammlung der UNO zusammen.
11.01.1946	Ausrufung der Volksrepublik Albanien. Die sozialistische Verfassung enthält das Verbot aller nicht kommunistischer Vereinigungen.

Vor 70 Jahren

04.11.1950	In der DDR werden 24 Todesurteile aus den Waldheimer Prozessen vollstreckt.
11.11.1950	Der West-Berliner Journalist Alfred Weiland wird vom KGB nach Ost-Berlin verschleppt.
08.12.1950	Oberstes Gericht der DDR verurteilt den früheren thüringischen Finanzminister Leonhard Moog (LDP) in Abwesenheit sowie leitende Mitarbeiter wegen „Sabotage“ zu hohen Haftstrafen.
12.12.1950	Hans-Joachim Näther in Moskau hingerichtet. Er bildete in der SBZ/DDR eine Gruppe, die sich gegen die Diktatur und für Demokratie einsetzte.
15.12.1950	In der DDR wird mit dem „Gesetz zum Schutze des Friedens“ auch ein Gesetz gegen die innere Opposition als „Feinde des Friedens“ geschaffen. Völker-, Revanche-, Rassen- und Kriegshetze werden hart bestraft.
19.12.1950	Der sowjetische Komponist Alexander Moissejewitsch Weprik wird verhaftet und später wegen des Komponierens „zionistischer“ Musik und Abhören ausländischer Rundfunksendungen zu acht Jahren Lagerhaft verurteilt.
12.01.1951	Der 18-jährige Oberschüler Hermann Flade wird in einem politischen Prozess in Dresden zum Tode verurteilt. Nach öffentlichen Protesten wird die Strafe in 15 Jahre Gefängnis umgewandelt.
23.01.1951	In Erfurt werden neun Angeklagte, darunter Direktoren der Raiffeisen-Genossenschaft, wegen „Sabotage“ zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt.

Vor 65 Jahren

23.11.1955	Hinrichtung der Chefsekretärin von DDR-Ministerpräsident Otto Grotewohl, Elli Barczatis, und ihres Freundes Karl Laurenz. Beide wurden wegen Spionagetätigkeit für die Bundesrepublik verurteilt.
24.11.1955	Das Staatssekretariat für Staatssicherheit (SfS) wird aus dem Ministerium des Innern der DDR ausgegliedert und wieder in den Rang eines Ministeriums (MfS) erhoben.
06.12.1955	Ungarischer KP-Chef Rákosi lässt 2.000 Funktionäre gegen Schriftsteller demonstrieren, die sich gegen die Zensur wandten.
12.12.1955	Der im Jahr zuvor unter ungeklärten Umständen in die DDR gelangte frühere Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz, Otto John, kehrt nach West-Berlin zurück und wird am Folgetag verhaftet.
03.01.1956	Beginn des regulären Sendebetriebs des Deutschen Fernsehfunks.
07.01.1956	Der erste Botschafter der Bundesrepublik in der Sowjetunion und der erste sowjetische Botschafter in der Bundesrepublik nehmen ihre Tätigkeiten auf.
15.01.1956	Walter Ulbricht fordert in seiner Abschlussrede auf dem IV. Schriftstellerkongress der DDR in Ost-Berlin die Durchsetzung des Sozialistischen Realismus in der DDR-Literatur.
18.01.1956	Die DDR-Volkskammer beschließt das Gesetz zur Gründung der Nationalen Volksarmee (NVA) und des Ministeriums für Nationale Verteidigung.
21.01.1956	Der oppositionelle „Eisenberger Kreis“ setzt aus Protest gegen den Aufbau der NVA und Militarismus in der DDR einen Schießstand der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) in Brand.
28.01.1956	Die Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages über „Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand“ wird in Prag unterzeichnet; die Einheiten der NVA werden in die Streitkräfte des Warschauer Pakts integriert.

Vor 60 Jahren

23.12.1960	Walter Janka, seit 1956 in Haft, wird nach wiederholten internationalen Protesten entlassen.
28.12.1960	Abschluss des ersten Handelsabkommens zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion in Bonn.
11.01.1961	Die DDR-Regierung verbietet den für Juli in Gesamt-Berlin vorgesehenen 10. Deutschen Evangelischen Kirchentag; die Veranstaltungen können nur in West-Berlin stattfinden.
20.01.1961	USA: Amtsantritt John F. Kennedys als US-Präsident

Vor 55 Jahren

05.12.1965	Sowjetunion: Demonstranten bekunden den zuvor verhafteten Schriftstellern Andrej Sinjawski und Juri Daniel auf dem Puschkin-Platz in Moskau ihre Unterstützung.
15.12.1965	Das 11. Plenum des ZK der SED rechnet mit der Jugend- und Kulturpolitik ab („Kahlschlagplenum“).
18.12.1965	Bildung des Staatssekretariats für gesamtdeutsche Fragen in der DDR.

Vor 50 Jahren

25.11.1970	Mit dem Centrum-Warenhaus am Ost-Berliner Alexanderplatz wird das größte Kaufhaus der DDR eröffnet.
14.12.1970	Polen: Mit der Gründung eines Streikkomitees in Gdańsk beginnt ein mehrtägiger Arbeiteraufstand im Land. Ausgelöst wurden die Unruhen durch drastische Preiserhöhungen für Lebensmittel und Konsumgüter.
23.12.1970	Polen: Regierungsumbildung nach blutigen Unruhen in Nordpolen aufgrund drastischer Preissteigerungen.
21.01.1971	In einem Brief an Breschnew fordern 13 von 20 Mitglieder und –Kandidaten des SED-Politbüros den freiwilligen Rücktritt Walter Ulbrichts.
31.01.1971	Wiederaufnahme des seit 1952 unterbrochenen Telefonverkehrs zwischen Ost- und West-Berlin.

Vor 45 Jahren

10.12.1975	„ZDF-Magazin“ startet am „Tag der Menschenrechte“ die Reihe „Hilferufe von drüben“.
16.12.1975	Der „Spiegel“-Korrespondent Jörg Mettke wird u.a. wegen „grober Verleumdung“ der DDR ausgewiesen. Das Magazin hatte tags zuvor über Fälle berichtet, in denen DDR-Gerichte geflüchteten Eltern das Erziehungsrecht für deren Kinder entzogen hatte.

Vor 40 Jahren

20.11.1980	In der Volksrepublik China beginnt der Prozess gegen die „Viererbande“. Die vier KP-Führungskräfte, unter ihnen die Witwe Mao Tse-tungs, werden für die Gräueltaten im Rahmen der Kulturrevolution verantwortlich gemacht.
22.12.1980	Der tschechoslowakische Schriftsteller Jiří Gruša reist vor einer drohenden Verhaftung in den Westen aus. Seit 1970 durfte er nicht mehr literarisch tätig sein.
30.12.1980	Polnische Bauern drohen bei einer Demonstration vor Gebäude des Obersten Gerichtshofs bei weiterer Verzögerung der Zulassung der unabhängigen Bauerngewerkschaft „Land-Solidarität“ mit Lieferstreiks.
20.01.1981	USA: Ronald Reagan wird als 40. Präsident vereidigt.
22.01.1981	Der seit November 1980 in Deutschland lebende Schriftsteller und Germanist Lew Kopelew wird aus der Sowjetunion ausgebürgert.

Vor 35 Jahren

03.11.1985	Als Gegenleistung für einen westdeutschen Kredit räumt die DDR Minenfelder an der innerdeutschen Grenze.
20.01.1986	MfS bereitet Internierungslisten für den „Spannungsfall“ vor.
24.01.1986	Gründung der Initiative Frieden und Menschenrechte in der DDR.

Vor 30 Jahren

02.11.1990	Lothar Fichtner, ehemaliger SED-Bezirksvorsitzender, wird in Chemnitz wegen Fälschung der Kommunalwahlen im Mai 1989 zu zehn Monaten Haft auf Bewährung verurteilt.
06.11.1990	Ungarn wird als erstes Land des ehemaligen Ostblocks in den Europarat aufgenommen.
07.11.1990	Die Treuhandanstalt kündigt erstmals umfangreiche Betriebsstilllegungen an: Derzeit seien 40 Betriebe in den neuen Bundesländern zur Schließung vorgeschlagen; 40.000 Beschäftigte seien betroffen.
08.11.1990	Im ehemaligen zentralen MfS-Komplex in der Berliner Normannenstraße wird die erste Ausstellung der Forschungs- und Gedenkstätte eröffnet.
09.11.1990	Am Jahrestag des Mauerfalls kommt der Bundesrat mit den Ministerpräsidenten der neuen Länder zusammen. Erstmals seit 1959 tagt der Bundesrat in Berlin.
10.11.1990	Michail Gorbatschow und Helmut Kohl unterzeichnen in Bonn den deutsch-sowjetischen „Vertrag über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und gute Zusammenarbeit“.
12.11.1990	Der zur Kontrolle der Treuhandanstalt eingerichtete Bundestagsausschuss fordert alle Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR auf, ihr Vermögen auszuhändigen.
14.11.1990	Der polnische Außenminister Skubiszewski und sein deutscher Amtskollege Genscher unterzeichnen in Warschau den deutsch-polnischen Grenzvertrag.
19.11.1990	Unterzeichnung des Vertrages über die Verringerung der konventionellen Streitkräfte in Europa zwischen NATO- und Warschauer-Pakt-Staaten.
21.11.1990	Bulgarien: Der ehemalige Staats- und Parteichef Todor Schiwkow wird wegen Amtsmissbrauchs und Veruntreuung angeklagt.
21.11.1990	Die 34 KSZE-Staaten verabschieden die „Charta von Paris für ein neues Europa“ und besiegeln damit das Ende des Kalten Krieges.
27.11.1990	Der Vorstand des Schriftstellerverbands in der DDR hält seine letzte Tagung ab und gibt bekannt, seine Tätigkeit bis Ende des Jahres 1990 einzustellen.
30.11.1990	Gegen Erich Honecker wird wegen des Verdachts des Totschlags im Zusammenhang mit dem Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze Haftbefehl erlassen.
01.12.1990	Die Ministerpräsidenten der neuen Bundesländer akzeptieren das Angebot der Bundesregierung in den Verwaltungsrat der Treuhand einzutreten, um ihre Interessen verstärkt einzubringen.
01.12.1990	Sowjetunion: Parlamentarier Estlands, Lettlands und Litauens konferieren in Vilnius über eine Angleichung der Gesetzgebungen in ihren Ländern. Der estnische Präsident Arnold Rüütel schlägt eine Unabhängigkeit unter internationaler Kontrolle vor.
02.12.1990	Bei den ersten freien gesamtdeutschen Wahlen seit 1932 erhält die CDU 43,8 Prozent, die SPD 33,5 und die FDP elf Prozent der Stimmen. Im Wahlgebiet Ost erreichen Bündnis 90/Die Grünen sechs Prozent und die PDS 11,1 Prozent.
03.12.1990	Sowjetunion: Die Volksdeputierten der Russischen Föderation stimmen nach tagelangen Kontroversen der Einführung von privatem Landbesitz zu.
06.12.1990	Die CDU teilt in Bonn mit, dass das Vermögen der früheren DDR-CDU an die Treuhandanstalt in Berlin ausgehändigt wurde.
06.12.1990	Die Initiative Frieden und Menschenrechte in Leipzig fordert Entschädigung der nach dem Zweiten Weltkrieg in sowjetischen Lagern internierten Menschen.
06.12.1990	In Berlin beginnt die erste gesamtdeutsche Kultusministerkonferenz seit 42 Jahren. Dabei wird unter anderem die demokratische Gestaltung des Bildungssystems debattiert.
07.12.1990	Bulgarien: Der parteilose Dimitar Popow wird vom Parlament zum ersten Ministerpräsidenten der am 15. November 1990 gegründeten Republik Bulgarien ernannt.
08.12.1990	Die Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt/Oder beschließt gegen die Stimmen von PDS und Grünen die Umbenennung aller Straßen, die Namen von Persönlichkeiten aus der DDR tragen.
09.12.1990	Polen: Lech Wałęsa wird im zweiten Wahlgang zum Präsidenten gewählt.
11.12.1990	Albanien: Nach tagelangen Unruhen in der Hauptstadt Tirana beschließt die Kommunistische Partei die Zulassung unabhängiger Parteien. Bereits einen Tag später gründet sich die „Demokratische Partei“ als erste Oppositionspartei.
12.12.1990	Polen: Der noch amtierende Staatspräsident und ehemalige kommunistische Staatschef Wojciech Jaruzelski gesteht öffentlich ein, in der Vergangenheit Fehler gemacht zu haben, und bittet um Entschuldigung für das begangene Unrecht.

14.12.1990	Die Bundesregierung bittet die Sowjetunion offiziell um die Überstellung Erich Honeckers an die deutsche Justiz. Honecker befindet sich derzeit im sowjetischen Militärkrankenhaus in Beelitz.
15.12.1990	Die Nachrichtensendung „Aktuelle Kamera“ der ehemaligen DDR wird zum letzten Mal ausgestrahlt.
17.12.1990	Lothar de Maizière tritt nach ungeklärten Stasi-Vorwürfen als Bundesminister ohne Geschäftsbereich zurück.
19.12.1990	Das erste Spiel der deutschen Fußballnationalmannschaft mit Spielern aus Ost und West endet mit einem 4:0-Sieg gegen die Schweiz.
20.12.1990	Der erste gesamtdeutsche Bundestag konstituiert sich im Berliner Reichstagsgebäude.
21.12.1990	Die erste gemeinsame Konferenz der Ministerpräsidenten aller 16 Bundesländer endet. Bekenntnis zum Föderalismus in Europa in der „Münchner Erklärung“.
23.12.1990	Bei einer Volksabstimmung in der nordjugoslawischen Republik Slowenien stimmen fast 90 Prozent für einen souveränen Staat. Am 26. Dezember erklärt das Land seine Unabhängigkeit.
26.12.1990	Sowjetunion: Der Kongress der Volksdeputierten in Moskau billigt die von Präsident Gorbatschow angestrebten Verfassungsänderungen und damit die Einführung eines Präsidentsystems.
31.12.1990	Der DDR-Schriftstellerverband löst sich auf.
31.12.1990	Nach fast vier Jahrzehnten stellt die sowjetische Aktiengesellschaft Wismut die Urangewinnung in der DDR ein.
01.01.1991	Die neuen Bundesländer übernehmen das Steuerrecht und große Teile der Sozialgesetzgebung der alten Bundesrepublik.
03.01.1991	Das bulgarische Parlament beschließt „Abkommen zum friedlichen Übergang zur Demokratie“ .
07.01.1991	Zum ersten Mal seit der Abschaffung durch Stalin 1941 ist das Weihnachtsfest in Russland wieder ein arbeitsfreier Feiertag.
11.01.1991	Das erste Gesamtberliner Abgeordnetenhaus konstituiert sich in der Nikolaikirche. Mit der Übernahme der bisher nur im Westteil geltenden Berliner Verfassung wird auch in Berlin die staatsrechtliche Einheit Deutschlands vollzogen.
13.01.1991	Sowjetunion: In der litauischen Hauptstadt Vilnius scheitert ein Putsch Moskautreuer Kräfte und sowjetischer Spezialeinheiten. Vierzehn Litauer werden getötet, als sie friedlich gegen den Umsturzversuch protestieren.
17.01.1991	Helmut Kohl wird vom Deutschen Bundestag mit 378 von 644 abgegebenen Stimmen erneut zum Bundeskanzler gewählt.
20.01.1991	Sowjetunion: Im Streit um die lettische Unabhängigkeit greifen Eliteeinheiten des sowjetischen Innenministeriums das lettische Innenministerium an. Radio Riga ruft zum Widerstand auf, fünf Menschen kommen bei den folgenden Unruhen ums Leben.

Vor 25 Jahren

13.11.1995	„Politbüro-Prozess“ gegen frühere Mitglieder des SED-Politbüros, darunter auch Egon Krenz, wegen der Tötung von Flüchtlingen an der innerdeutschen Grenze beginnt vor dem Landgericht Berlin.
30.12.1995	Der Dramatiker Heiner Müller stirbt in Berlin.

Vor 20 Jahren

09.11.2000	Die 1985 im Todesstreifen an der Berliner Mauer gesprengte Kirche der Versöhnungsgemeinde wird wieder eingeweiht.
31.12.2000	Die Zentrale Ermittlungsstelle für Regierungs- und Vereinigungskriminalität (ZERV) und die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) werden aufgelöst.